

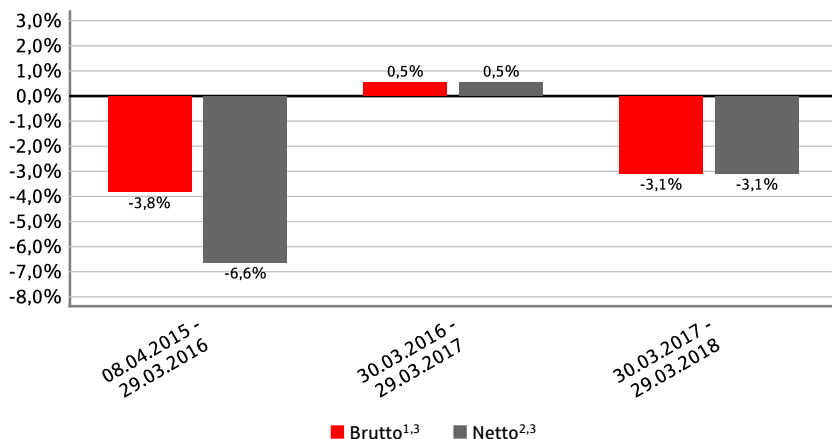
Anlagestrategie

Anlageziel des Fonds ist die Erzielung von Erträgen unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte. Um das Anlageziel zu erreichen investiert der Fonds überwiegend in Wertpapiere, die nach Grundsätzen der Nachhaltigkeit ausgewählt werden. Der Aktienanteil des Fonds darf dabei maximal 30 Prozent betragen. Der Einsatz von Derivaten ist ausschließlich zum Zwecke der Absicherung zulässig. In der Nachhaltigkeitsanalyse von Unternehmen und Ländern werden Umwelt- und Sozialkriterien berücksichtigt. Das Fondsmanagement legt bei den Untersuchungskriterien für Unternehmen besonderes Augenmerk auf Produkte und Dienstleistungen, Corporate Governance und Business Ethics sowie Umweltmanagement und Öko-Effizienz. Bei der Länderanalyse stehen die Bereiche Institutionen und Politik, Sozialbedingungen, Infrastruktur, Umweltbestand und Umweltbelastung im Fokus. Es werden solche Wertpapiere erworben, die unter Beachtung des im Anhang zu den Besonderen Anlagebedingungen und im Verkaufsprospekt dargelegten Nachhaltigkeitskonzeptes ausgewählt worden sind.

Wertentwicklung seit Auflage^{1,3}



Wertentwicklung der letzten 12-Monatszeiträume in %



Stammdaten

Rücknahmepreis in EUR	46,56
Fondsvolumen in Mio. EUR	10,69
Fondswährung	EUR
ISIN	DE000A117YT2
WKN	A117YT
Auflagedatum	08.04.2015
Aufgelegt in	Deutschland
Geschäftsjahr	01.01. - 31.12.
Kategorie	Mischfonds Welt
Rücknahmen	börsentäglich
Ertragsverwendung ⁴	ausschüttend
Anlageberater	Stadtsparkasse Düsseldorf
KVG	Intern. Kapitalanlagegesellschaft (INKA)
Verwahrstelle	HSBC Trinkaus & Burkhardt

Jährliche Wertentwicklung in %

Jahr	Performance ^{1,3}
seit Auflage	-6,28%
5 Jahre p.a.	
3 Jahre p.a.	
lfd. Jahr	-1,54%
2017	-1,46%
2016	0,15%
2015	-3,54%

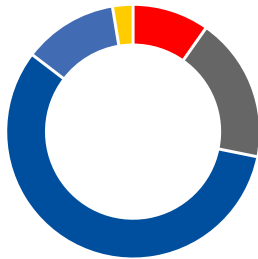
Kosten

Ausgabeaufschlag	3,00%
Verwaltungsvergütung ⁵	1,75%
Verwahrstellenvergütung	0,065%
Laufende Kosten (TER) ⁶	1,66%

Kontakt

Stadtsparkasse Düsseldorf
Berliner Allee 33
40212 Düsseldorf
Tel.: 0211 878 - 2211
Homepage: www.sskduesseldorf.de

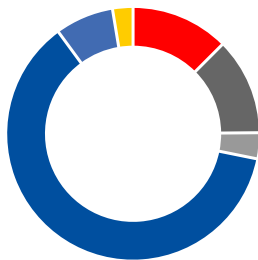
Vermögensstruktur nach Assetklassen^{7,8}



■ Aktien EUR	9,77%
■ Aktien in Währung	18,43%
■ Renten EUR	57,24%
■ Renten in Währung	12,03%
■ Derivate	-0,08%
■ Kasse / Forder. u. Verbindl.	2,61%

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis der von der KVG gelieferten Daten.

Portfoliostruktur^{7,8}



Aktien und Zertifikate	28,20%
■ Aktien Nordamerika	12,51%
■ Aktien Europa	12,38%
■ Aktien Japan	3,31%
Renten	69,27%
■ Renten Europa	61,80%
■ Renten Nordamerika	7,47%
■ Derivate	-0,08%
■ Kasse / Forder. u. Verbindl.	2,61%

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis der von der KVG gelieferten Daten.

Indexfonds sowie Indexzertifikate wurden den Aktien- und Rentenpositionen zugeordnet

Statistiken

	lfd. Monat	lfd. Jahr	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Auflage
Volatilität	4,46%	4,03%	3,18%			4,10%
Sharpe Ratio	-2,28	-1,42	-0,89			-0,47
Maximum Drawdown	-1,55%	-3,18%	-4,20%			-7,18%

Top 10 Positionen Aktien

JOHNSON + JOHNSON DL 1	2,03%
BNP PARIBAS INH. EO 2	1,89%
TOYOTA MOTOR CORP.	1,75%
INTEL CORP. DL-,001	1,43%
ALLIANZ SE NA O.N.	1,34%
AXA S.A. INH. EO 2,29	1,31%
VISA INC. CL. A DL -,0001	1,31%
SIEMENS AG NA	1,29%
CISCO SYSTEMS DL-,001	1,26%
DAIMLER AG NA O.N.	1,06%

Top 10 Positionen Renten

LINDE FIN. 16/28 MTN	3,55%
BUNDANL.V. 05/37	3,46%
BUNDANL.V. 03/34	3,05%
BELGIQUE 15/25 74	2,91%
IRLAND 2026	2,43%
TELEFONICA EM. 13/23 MTN	2,18%
KON. KPN 11/21 MTN	2,18%
SPANIEN 15-25	2,02%
METRO MTN 14/21	1,94%
BUNDANL.V.14/46	1,90%

Nachhaltigkeit

Die Ausschlusskriterien für den Nachhaltigkeitsfilter werden durch die Wertekommission festgelegt. Die anschließende Nachhaltigkeitsanalyse wird von der oekom research AG durchgeführt.⁹



Hinweis

Bei diesem Druckstück handelt es sich um Werbung gem. §31 Abs. 2 WpHG.
Die Ausarbeitung ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung. Alleinverbindliche Grundlage für den Kauf von Anteilen an Investmentvermögen sind die Verkaufsprospekte, die Jahresberichte und die wesentlichen Anlegerinformationen, die für die in dieser Unterlage dargestellten Fonds in deutscher Sprache bei der Stadtsparkasse Düsseldorf, Berliner Allee 33, 40212 Düsseldorf in Papierform und elektronisch auf www.sskduesseldorf.de kostenlos erhältlich sind.

Kommentar des Anlageberaters

Die Politik dominierte auch im vergangenen Monat die Nachrichten. Bei den Italien-Wahlen setzte sich die Fünf-Sterne- Bewegung als stärkste Partei durch. Obwohl keines der Bündnisse die erforderliche Mehrheit aufwies, einigten sich die Parlamentarier überraschend schnell auf Präsidenten für ihre beiden Kammern. Der Chef des Abgeordnetenhauses stammt aus der Fünf-Sterne- Bewegung, an der Spitze des Senats steht ein Altgedienter von Berlusconi Forza Italia. In Deutschland einigten sich Union und SPD auf eine gemeinsame Regierung, während sich weiter östlich Wladimir Putin haushoch für weitere sechs Jahre im Amt bestätigen ließ. Auf der anderen Seite des Atlantiks sorgte US-Präsident Trump mit der Erhebung von Strafzöllen auf Stahl und Aluminium für Schlagzeilen. Einige Staaten, darunter auch die EU-Staaten, wurden nach Verhandlungen von den Zöllen vorübergehend ausgenommen. Auf dem Pfad protektionistischer Maßnahmen kündigte Trump zudem Schutzzölle auf chinesische Waren von jährlich 60 Mrd. Dollar an und reichte vor der Welthandelsorganisation WTO Klage gegen China wegen Patentrechtsverletzungen ein. Die Chinesen drohten zwar mit Gegenmaßnahmen, seien Insidern zufolge aber grundsätzlich zu Gesprächen bereit, um einen Handelskonflikt zu vermeiden. Für weitere Schlagzeilen sorgte das sich immer schneller drehende Personalkarussell in den USA, indem Trump unter anderem Außenminister Rex Tillerson durch den CIA-Chef Mike Pompeo und Sicherheitsberater Herbert McMaster durch John Bolton ersetzte. Beide neuen Amtsinhaber gelten als politische Hardliner. Ebenso verkündete Wirtschaftsminister Gary Cohn seinen Rücktritt. Erfreulichere Nachrichten gab es dagegen aus Brüssel. Die EU und Großbritannien konnten sich auf einen BREXIT-Übergang bis Ende 2020 einigen und somit für Planungssicherheit sorgen. Der ZEW und der ifo-Geschäftsklimaindex gaben im März erneut nach und signalisierten Experten zufolge ein mögliches Überschreiten des Wachstumszenits in der deutschen Wirtschaft.

Nach einem schwachen Monatsende im Februar setzten die Aktienmärkte im März weltweit ihre Verluste fort. Zu den bestehenden Zinssorgen und einem starken Euro gesellte sich der protektionistische Kurs der USA. Auf die von den Vereinigten Staaten verhängten Strafzölle auf Stahl- und Aluminiumimporte reagierten die Anleger trotz einiger Ausnahmen nervös. Ebenso kursbelastend wirkte Trumps Ankündigung, Schutzzölle in Höhe von knapp 60 Mrd. US-Dollar auf chinesische Waren zu erheben sowie die eingereichte Klage gegen China vor der WTO. Anleger befürchteten zunehmend einen Handelskrieg. Die Fortschritte beim Brexit und die Regierungsbildung in Deutschland konnten nicht zur Erholung beitragen. Auf Monatssicht verlor der DAX rund 2,7 %, vom Jahreshoch entfernte sich der deutsche Leitindex bereits über 10 %. Die sich zuspitzenden politischen Risiken und der Daten-Skandal um Facebook sorgten auch am US-amerikanischen Aktienmarkt für Verluste. Besonders schlecht schnitt der Technologie-Index Nasdaq ab, der den Monat ca. 4,0 % leichter beendete. Der Dow Jones notierte rund 3,7 % leichter.

Anhaltende Sorgen vor einer schneller steigenden Inflation und dem praktizierten Protektionismus in den USA brachten Anleger dazu, vor

allem europäische Staatsanleihen als sichere Häfen anzusteuern, die den Monat mit Kursgewinnen beendeten. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen sank im Monatsverlauf auf zuletzt 0,49 % p. a.. Italienische Staatsanleihen zeigten sich auf Monatssicht von der Italienwahl unbeeindruckt und verzeichneten Kursgewinne. Leichte Kurszuwächse konnten auch die zehnjährigen US-Treasuries verzeichnen. Ein Renditeanstieg über die 3,0 % Marke wurde so vermieden. Amerikanische und europäische Unternehmensanleihen schlossen den Monat nahezu unverändert ab.

Der „Stadtsparkasse Düsseldorf Nachhaltigkeit“ verlor im März 0,92 %. Während vor allem der Aktienbereich deutlich nachgab, sorgte der Rentenbereich, mit Ausnahme europäischer Unternehmensanleihen, für ein wenig Stabilität. Anleger suchten vor dem Hintergrund wachsender Unsicherheiten bezüglich des Handelskonfliktes und des sich drehenden Personalkarussells in den USA verstärkt Anleihen auf. Die Gewinne der Rentenbestände konnten die Verluste auf der Aktienseite nicht ausgleichen.

Ausblick

Im April richten sich die Blicke auf die Außenpolitik der USA. Nach den angekündigten Schutzzöllen auf chinesische Waren drohte ihrerseits die Regierung in China den USA Maßnahmen an. Es bleibt daher abzuwarten, ob sich daraus eine Abwärtsspirale von gegenseitig verhängten Zöllen entwickelt, die in einem Handelskrieg enden könnte. Mit Sorge betrachten Marktbeobachter zudem die personellen Entwicklungen im Weißen Haus, da sich immer mehr Hardliner zu Trumps Kabinett hinzugesellen. Die personellen Wechsel erfolgten inmitten der wichtigen Vorbereitung auf den Gipfel zwischen Trump und dem nordkoreanischen Machtinhaber Kim Jong- un. Mike Pompeo und John Bolton liegen beide auf Trumps harter politischer Linie und gelten zudem als Gegner des Atomabkommens mit dem Iran, welches in den USA zur Disposition steht. Die USA erklärten, dass Ergänzungen zum bisherigen Abkommen nötig seien und suchen in den kommenden Wochen deshalb den Schulterchluss mit der EU.

Renten

Auf der Rentenseite wurden die Absicherungspositionen erhöht.

Aktien

Aufgrund der unsicheren Marktlage wurden die Absicherungspositionen erhöht.

EUR/USD

Auf der Währungsseite wurden aktuelle Sicherungspositionen ausgetauscht.

Disclaimer

¹Brutto-Wertentwicklung (BVI-Methode): Die auf Fondsebene anfallenden Kosten (z. B. die Verwaltungsvergütung) wurden berücksichtigt. Die auf Kundenebene anfallenden Kosten (Ausgabeaufschlag und Depotkosten) sind nicht berücksichtigt.

²Netto-Wertentwicklung: Neben den auf Fondsebene anfallenden Kosten wurden zusätzlich die bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000 Euro auf Kundenebene anfallenden Kosten berücksichtigt - Ausgabeaufschlag vom Ausgabepreis einmalig bei Kauf: 3,0 % = (30,00 EUR). Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. (Bitte vergleichen Sie hierzu das Preisverzeichnis Ihrer depotführenden Stelle).

³Frühere Wertentwicklungen und Kennzahlen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.

⁴Ertragsverwendung: ausschüttend; ein grundsätzlich ausschüttender Fonds kann im Einzelfall Erträge auch thesaurieren.

⁵Die Verwaltungsvergütung kann bei in Deutschland aufgelegten Fonds eine Vertriebsprovision beinhalten. Details ergeben sich aus dem Verkaufsprospekt.

⁶Gesamtkosten in Prozent des durchschnittlichen Fondsvolumens eines Geschäftsjahres. Die laufenden Kosten enthalten alle im Zusammenhang mit der Fondsverwaltung anfallenden Kosten mit Ausnahme der Transaktionskosten und einer gegebenenfalls anfallenden erfolgsbezogenen Vergütung. Die hier angegebenen laufenden Kosten fielen im letzten Geschäftsjahr des Fonds an.

⁷Die Darstellung erlaubt keine Prognose für eine zukünftige Portfolioallokation.

⁸Anteil am Fondsvolumen in %: Prozentualer Anteil der Wertpapierklasse / des Wertpapiers am gesamten Fondsvermögen.

⁹nähere Informationen unter www.oekom-research.com